Erfdeint

M. Berier, Induftrichalle

franco gegen franco. Gemblinliche Briefe nach ber Cameig toften Duppelporto.

Birid (Schweiz) Perlag Perla

merben nur beim Berleg und pegengenommen und gwar jum

Abonnements

Bierteljahrtheris von : Fr. 2. - für bie Schweig (Arengband) ft. 1, 70 für Oefterreid (Convert) Fr. U. 50 für alle übrigen Länber bell

> Inferate Die breigefpaltene Betitzeile

Beltpoftvereins (Rreugbanb).

25 Gis. - 20 Pfg.

M. 2.

Sonntag, 12. Oftober.

Internationales Organ

der Sozialdemofratie deutscher Junge

1879.

Juis an die florrespondenten und Abonnenten des "Sozialdemokrat".

Da ber "Sozialdemofrat" iewohl in Teufichland als and in Orderreich verboten fil, bezw. verfolnt wird und die vortigen Beberen fil alle Onde geben, untere Serkindungen nach beite neu beilern möglichst zu erichmeren, teln. Briefe bou bott an und und unter Zeitungse und leuftigen Sernbungen nach bott abzillengen, fo in die äbzerfte Berficht in Believerfte nothwendig und barf feine Sorffichtungengen gerichten der Ericmatroei verben, die Verlematroei über ben mehren Absilber und überfichte, foreie ben Indalt der Sendungen zu fäusen, und lehtere badurch zu fällichen. Daupterfordernit ist biezu einerfeits, das unfire Franke jo selben

als mbglich an ben "Sozialbemofrat", reip. beifen Berlag belicht abreiftren, fondern fich möglichst an irgend eine nuverdücktige Abreife aucherhalb Deutschlands und Orferreicht wenden, welche fich dann mit uns in Berbindung feht; anderfeits aber, bas auch und möglicht nuverfängliche Juhrflungsabreifen migetheilt werden. In grofielbaften Sallen euspieht fich bebuis geößerer Sicherhoft Artounandbrung. Gobiet an und liegt, werden mir gewiß weber Wube noch geben febren, um toch aller entgrenntehenden Schwierigfeiten ben "Sozialdemofrat" unfern Abonnenten möglicht vegetmößig zu liefern.

Un unfere Lefer in Deutschland und Gefferreich.

Bie vorausgnieben mar, ift gegen ben "Cogialdemofrat" alebald nach feinem Ericheinen in bem bentich-ofterreichifden Polizeigebiet eine eifrige Berfolgung eingeleitet morben.

Bahrend bas Gros der fehr hohen Auflage der Brobenummer ungefährdet an feine Bestimmnugvorte gelangt ift, murde ein Theil derfelben - wie bei der dermalen in beiden Reichen herrichenden Polizeiwillfur und Briefftieberei nicht andere zu erwarten war - theile gleich auf ber Boft unterichlagen, theile nach ber Ablicferung burch lettere von der Bolizei weggenommen. Indem wir unfern Lefern wiederholt die gur Giderung unferes Berfebres bienende Unleitung am Ropf unferes Blattes aus Berg legen, maden wir zugleich benen, welche den "Cogialdemofrat" nabchindert empfangen, gur Bilicht, ibn benen, welche eima burch Unterichlagung und Wegnahme ihrer Eremplare nicht in beren Befit tommen follten mitantheilen. Binr burch die Nachficht, Opferwilligfeit und Mitwirfung Aller bermogen wir die ebenfalls mit bereinten Rraften und mit Socharnd arbeitende Boligei gu überliften und ibr ju mideriteben.

Daß ber "Cozialdemofrat" in Teutichland bereite berboten ift, melben wir bier nur einfach. Wir haben auf Diefe Chre bon Anfang an gerechnet. Gine meitere Bebentung hat das Berbot für une und unfere Lefer nicht, es ware denn die unfreiwillige Agitation, welche burch die Beröffentlichung desfelben befonders da, wohin unfere Probennmmern nicht gedrungen, für unfer Barteiorgan ge-

macht worden ift.

Nechenschaftsbericht der sozialdemofratischen Mitglieder des deutschen Reichstages.

Babler! Barteigenoffen!

Durch bas Ausnahmegefet, welches bie beutiche Sozialbemo: fratie außerhalb bes gemeinen Rechts gefiellt bat, ift es uns un möglich gemacht geworben, Gud in öffentlichen Berfammlungen Bericht über unfere Thatigfeit und Stellung im Reichstag gu erftatten; wir feben und baber genothigt, unferer Bflicht hiermit burch biefen fdriftlichen Rechenichaftsbericht zu genugen.

Bir muffen in unserem Bericht binter bie gegenwartige Legis-

laturperiobe gurudgreifen.

MIS am 11. Dai borigen Jahres ber Salbibiot Bobel Leh: mann unter ben Linben in Berlin bie befannten Revolverichliffe abfeuerte, murbe es burch bie Saltung gemiffer Zeitungen und burch verschiedene hier nicht naber ju bezeichnenbe Bortommniffe fofort flar, daß bie Reicheregierung, - welche unmittelbar vorher mit ihren Steuerprojeften Geitens ber liberalen Majoritat im Reichstag eine ichmere Rieberlage erlitten batte, - ber reattionaren Trabition folgend, aus jener That ben Ausgangspunkt einer Bolitit ber Reattion gu machen beabfichtigte.

Und richtig: wenige Tage nachber wurde bem Reichstag ber, unter bem Ramen "Sobeigejeb" biftorijch geworbene Befetesentwurf vorgelegt, welcher bie beniche Sozialbemofratie als bie fortgeschrittenfte, folgerichtigfte und gielbewußtefte ber Oppositionsparteien, an Danben und gugen getnebelt, ber Poligei auf Gnabe

und Ungnabe überliefein follte.

Die Urheber biefes Gefehentwurfes hatten fich inbeg verrechnet. Erob ber Bebereien eines gewiffen Theiles ber Preffe blieb bie öffentliche Meinung bem geplanten Ausnahmegerets abgeneigt und bie liberalen Barteien befchtoffen einmuthig, basfelbe jurudanmeis fen. Unter folden Umftanben crachteten co bie fogialbemofratifchen Abgeordneten für das Rathfamfte im Imereffe ber Bartei, fich bon ben Debatten über ben Bejebebentmurf fernguhalten, und nur eine turge Erflarung abjugeben, Die alfo lautete:

"Ertlarung ber fogialbemofratifden Reichstags: Abgeordneten.

"Der Berfuch, bie That eines Mobnwibigen, noch ebe bie gerichtliche Untersuchung geichloffen ift, gur Ausführung eines lang porbereit ten Reaftionsftreiche ju benugen und bie "moralifche Urheberichaft" bes noch unerwiefenen Morbattentats auf ben beutichen Raifer einer Partei aufzumalgen, welche ben Mord in jeber Form verurtheilt und bie wirthschaftliche und politifche Entwidlung als von bem Billen einzelner Berfonen gang unabhangig auffaßt, richtet fich felbft fo bollftanbig in ben Augen jedes porurtheilstofen Menichen, bag mir, Bertreter ber fozialbemofratifchen Babler Deutschlands, und ju ber Erflarung gebrungen fühlen:

"Bir erachten es mit unferer Burbe nicht bereinbar, an ber Distuffion bes bem Reichstage heute vorliegenben Ausnahmegesehes theilgunehmen und werben uns burch feinerlei Provofationen, von welcher Geite fie auch tommen mogen, in biefem Entichluß erichuttern laffen. - Bobt aber merben wir ans an ber Abstimmung betheiligen, weil wir es für unfere Bflicht halten, jur Berhutung eines beifpiellofen Attentats auf bie Bolfsfreiheit bas Unfrige beigutragen, indem wir unfere Stimmen in bie Bagichale werfen.

Falle bie Enticheidung aus, wie fie wolledie beutiche Sozialdemotratie, an Rampf und Berfolgungen gewöhnt, blidt weiteren Rampfen und Berfolgungen mit jener guberfichtlichen Rube entgegen, bie bas Bewußtfein einer que ten und unbefiegbaren Gade verleiht.

Berlin, 23. Mai 1878.

Muer. Blos. Brade. Demmler. Fribide. Dafen clever, Rapell. Liebtnecht. Maff Motteler. Rittinghanfen.

Mm 24. Mai murbe bas "Sobelgeset" nach 2tagiger Debatte vom Reichstage mit übermaltigenber Majorität (251 gegen 57 Stimmen) abgelebnt.

Rach einer fo enticheibenben Rieberlage - ber zweiten binnen furger Beit - blieb bem Gurften Bismard teine anbere Bahl als Abdantung ober Auflofung.

Aber abbanten molite und auflofen fonnte er nicht; bie öffentliche Meinung mar gegen bas Ausnahmegefet, ebenfo wie fie gegen bie Steuerprojette bes Gurften Bismard mar, benen er feine borberige Rieberlage im Reichstage verbanft hatte.

Da frachten einige Tage fpater, am 2. Juni, - wieberum unter ben Linden - bie Schrotbuchsenichuffe bes Dr. Robiling. Unter normalen Berhalmiffen murbe biefe mabnfinnige That, jumal bei ber Schnelligfeit, mit welcher fie auf ben Streich Sobels Lehmann folgte, icon eine bebeutenbe Mufregung berborgebracht, Beforgniffe eimedt, Leibenichaften aufgeftachelt haben.

Durch bie in offigiofes, ja theilmeife in offigielles Bewand fich hullende Luge, bag ber notorifch nationalliberale Dr. Robiling ein Sozialbemofrat fei, bag feine That ber Ausflug einer fozial: bemotratischen Berichworung, und bag er Geftanbniffe in biefem Sinne gemacht; burch bie bon ehrlofen Gubjeften und gebantenlofen Rachbetern Tag für Tag in hunderten und in taufenben von Zeitungen tolportirten Berlaumbungen - gegen bie Gogiale bemofratie; burch maffenhafte Saussuchungen und Berhaftungen wurde bas ohnehin tiefbewegte Bolfsgemuth bis jur Ungurechnungefähigteit aufgeregt.

Und bie liberale Breffe, ftatt bie ihrer eigenen Bartei broben be Gefahr gu bemerten, und gu rubiger, fubler Er: magung zu mahnen, half in toller Berblenbung und aus finbijdem Sag gegen bie Cogialbemofratie bas Gener noch ichuren.

Das Gifen mar gur Beiggluth erhitt: es tonnte gefcmiebet Mm 10. Juni toute Furft Bismard ben Reichotag auf.

Das batte bie Liberglen zur Bernunft bringen muffen Der Gogialbemofratie fonnte bie Auflofung nicht gelten. Geit bem Attentat Robiting's hatte bie nationalliberale Bartei in Bezug auf bas Ausnahmegeset eine pollfommene Frontveranberung exefutirt: fie mar bereit, bas Sobelgefet ju bewilligen und, wenn es verlangt murbe, noch mehr. Und biefe Bereit: willigfeit, die bon allen Dachern berab ausposaunt murbe, mar für Riemanben ein Geheimniß, am wenigsten für ben Fürften

Bismard. Die Ermöglichung eines bie Cogialbemofratie ach: tenben Ausnahmegesetes fonnte alfo nicht ber Rwed ber Auflofung fein.

Um ben mabren Zwed ju erkennen, brauchte man blos mit offenen Mugen um fich ju bliden. Die Anforderungen bes Dilitarismus batten fich - Dant ber tobtlichen Konfurreng mit Rranfreich, Rugland und Defterreich - berart gefteigert, bag bas Armeebubget, toloffal wie es ift, nicht mehr ausreichte und bem Bolt neue Gelbopfer jugemuthet werben mußten.

Run batte gwar ber Libe alismus in feiner finbifden Anaft por ber Sozialbemotratie gern in jebe Bermehrung unferes Beeres gewilligt, wenn gurft Biemard nicht Die bagu nothigen Mittel burch eine Boll- und Birthichafispolitit hatte aufbringen wollen, bie mit ben wirthicaftlichen Anichauungen und Intereffen eines großen Theiles ber Liberalen nicht im Ginflang mar, Das Reichseisenbahninftem und bas Tabatsmonopol bie beiben Lieblingsplane bes Gurften Bismard - ftanben im Biberfpruch mit ben liberalen und freihanblerischen Funbamental: bogmen ber freien Ronfurren;, bes laissez faire, laissez aller, ber absoluten Musichliegung bes Graats von Induftrie, Bewerbe und Sanbeisbetrieb, welcher nach bem liberalen Manchefter Crebo bas Monopol ber Pripatipetulation fein foll.

Und nicht minder ichroff ftand biefen Funbamentalbogmen ber Plan bes Fürften Bismard gegenuber, ben internationalen Berfebr burch Soungoille ju bemmen, bie angeblich ober ber: meintlich ber beimischen Induftrie aufhelfen follten, und ferner bem Berfall bes nationalen Sanbwerts burch rudlaufige Bunft-Expecimente ju fteuern.

Bum Behuf ber Durchführung biefer fogenannten Birthichafts: und Steuerreform mußte ber Liberalismus gebrochen und aus ber Gefetgebung ober boch aus feiner bominirenben Stellung

in ber Wesethgebung verbrangt werben.

Ber bas ermagt, tann - auch wenn er bas famoje: "Gie follen an bie Band gebrudt werben, bag fie quietichen!" ber geffen haben follte - feinen Moment barüber in 3meifel fein, bag bie Auflojung fich nur jum Schein gegen bie Sogialbemotratie, in Birflichteit aber gegen ben Liberalis: mus richtete.

Es biege bie Urtheilefraft ber Rationalliberalen boch allgu niebrig anichlagen, wollten wir behaupten, fie batten bies nicht begriffen. Allein in ihrer unglaublichen Rurgfichtigfeit und Berblendung bilbeten fie fich ein, die ihnen brobente Befahr baburch abzuwenden, bag fie fich mit verboppelter Buth auf bie ihnen verhaßte Sozialbemofratie warfen und bie reaftionare Reptilpreffe an gemeiner Denungiations: und Berlaumbungssucht noch übertrafen. Gie faben nicht, ober wollten nicht feben, bag in ber Sozialbemofratie nur bie tonfequentefte und beshalb ber Reaftion unbequemfte Borfampferin ber politischen Freiheit bon ber Reattion angefeindet, und bag burch Mechtung ber Sozialbemofratie Breiche in ben Liberalismus gefchoffen murbe. Die felbft: morberifche Caftit fant ben verbienten Lohn. Babrend bie ges achtete Cogialbemofratie, ohne auch nur ein Titelchen ihrer Bringipien ju berläugnen, furchtlos por ben Richterftubl bes Bolfes trat, und, ben unerhorten Unftrengungen ber bereinten Gegner jum Erot, als moralifche Siegerin aus bem Wahlfampfe berborging, wurde bie nationalliberale Partei moralifch vernichtet. Stud um Stud marf fie, mas ihr noch bon Pringipien geblieben mar, ber reaftionaren Meute bin, um fich ju retten, und mas fie erreichte, war: ber Berluft gablreicher Gibe, bie Beriprengung ber Bartei, ber politifche Banterott.

Die Sogialbemotraten, bie im aufgelösten Reichstage gwölf Abgeordnete gehabt hatten, entfandten in ben neuen Reichstag blos neun - ein Rudgang ber Babl nach -, wenn aber bie bamaligen Berhaltniffe in's Huge gefaßt werben, ein außer: orbentlich gunftiges Refultat. Man bebente: Die öffentliche Deinung gegen uns auf's Furchtbarfte verbebt; jeber Sozialbemofrat in den Augen ber gebankenlofen, fanatifirten Raffe mit bem Rainszeichen bes Meuchelmorbes behaftet; Die Portei vogelfrei erftart; ein an bie verberbteften Reiten bes faulenben Romers reiches erinnerndes Denungiantenthum Tag und Racht an ber Arbeit; bie Gpibemie ber Dajeftatsbeleibigungsprozeffe mit uns erbort hoben Strafen meift fur Meugerungen, Die in gewöhnlichen gefunden Beiten nicht gethan ober wenigstens nicht beachtet morben waren; ichamloje Aufreigungen ju Gewaltthatigfeiten gegen und; bie Gogialbemofraten aus ber Arbeit gejagt, jum Bunger, wo moglich jum Sungertob verurtheilt; in ben meiften Staaten Deutschlands teine fogialbemofratifchen Bahlverfammlungen geftattet, ober burch Beeinfluffung ber Birthe indirett verhindert; bie fogialbemotratifchen "Gubrer" und "Agitatoren" gum Theil verhaftet ober jeden Moment mit Berhaftung bedroht - furg, eine vollendete Schredensberricaft, ber biefer Tage burch richterliches Uribeil (Brogeg Jahn bor bem Sofgericht gu Darm: ftadt am 1. September b 3.) bas Brandmal ber Schanbe aufe gebrudt worden ift, indem biefes Urtheil bie in einem fogialbemofraifichen Wahlflugblatt gur Charafterifirung jener ichmachvollen, ihren Tacitus erwartenben Epoche tieffter Erniebrigung Deutich lande gebrauchten Musbrude ale berechtigt anertannte.

Und obgleich Miles gegen uns war, und wir allein ftanben mit unferm guten Recht, hatten wir überall ba, wo wir unfere Rrafte entfalteten, inebejondere in Gadjen, Berlin, Breslau, Samburg, Leipzig, Murnberg, Munden und anbern Großstädten mehr Stimmen ju verzeichnen, als bei ber vorhergegangenen, unter normalen Bedingungen vollzogenen Babl. Batten wir unter folden Umftanben nur einen einzigen Ranbibaten burchgebracht, fo mare es ichon ein Erfolg gewesen, und wir errangen neun Gibe! Die Gegner bezeugten burch ihre faft tomifche Berblufftheit unwillfurlich bie Bedeutung unferes Eriumpfes fie batten mit Bestimmtheit barauf gerechnet, bag tein fogials bemofratischer Abgeordneter bie reaktionare Sarmonie bes neuen Reichstages ftoren murbe.

Im Berbft murbe ber Reichstag ju einer außerorbentlichen Seifton berufen, in welcher bie von ber Reichsregierung jum Auftofungezwed erffarte " Schutmagregel gegen bie gemeingefährtichen Beftrebungen ber Sozialbemofratie" erlebigt, unb fur Die weiteren Plane bes Farften Bismard die Bahn frei gemacht werben follte.

Ungeachtet ber in Bablerverfammlungen feierlich abgegebenen Berficherung nationalliberaler Bortführer, bag fie um teinen Breis einem Ausnahmegeset zustimmen wurden, mar es fur jeben, ber biefe Rautschufpolitiker tennt, von bornherein teinen Augenblid zweifelhaft, bag fie ihrem Bort untreu werben und bem Fürsten Bismard bie Majoritat verschaffen wurden.

Die von ber Reichsregierung vorgelegte Gesehesborlage mar ein Ausnahmegeset in bes Wortes schlimmften Sinne! Die Sozialbemofratie murbe einfach bem Gutbunten ber Polizei überliefert.

Die veranberte Lage gebot uns eine veranberte Taftif. Gegenüber bem Robiling gefet, beffen Unnahme ficher mar, tonnten wir nicht ichweigen, wie gegenüber bem Sobelgefet, beffen

Bermerfung ficher gemefen.

Muf bie Einzelheiten ber uber volle 6 Bochen - vom 12. Gep: tember bis 19. Oftober - fich erftredenben Debatten haben wir bier nicht bes Raberen einzugeben. Der amtliche ftenographische Bericht jener Berhandlungen *) befindet fich in ben Sanden un: ferer Genoffen. Genug: Jeder bon uns, ber nicht burch Befangnifhaft an ber Erfüllung feiner parlamentarifchen Bflicht berhindert murbe, betheiligte fich, fo weit es nur irgend möglich an ben Debatten, wies die wiber uns geichleuberten Berlaum bungen gurad und verfocht bie Gache ber ftaatsburgerlichen Freiheit. Sogar Reinbers, ber icon mit bem Tobe rang, folgte bem Rufe ber Pflicht und erhob, faft fterbend, mit ber letten Rraft feiner franken Lunge ben Tob berausforbernb, von ber Tribune bes Reichstages Broteft gegen bie Bergewaltigung unferer Bartei burch biefes gemeingefährliche Beiet. Ber bie bamals bon ben fogialbemofratifchen Abgeordneten gehaltenen Reben liest und mit benen ber Rebner aus ben anbern Parteien bergleicht, wird zugefteben muffen, bag auf fozialbemofratifcher Geite bie Situation richtig aufgefagt, bie Folgen ber Annahme bes Gogialiftengefebes treffend vorhergejagt, murben mahrend bie nationalliberale Partei fich ben albernften Mufionen bingab und blindlings in ihr Berberben rannte. Es bedarf teiner Ermab: nung, daß die Regierung ben Beweis ber behaupteren Mitfdulb ber Gogialbemofratie an ben Attentaten nicht gu bringen vermochte, obgleich Auge in Auge bon uns geforbert.

Bas wir erwartet hatten, geschah! Die nationalliberale Bartei stimmte geschlossen für das Sozialistengeset, welches ein "Stoß ins Herz" des Liberalismus war; und am 19. Ottober 1878 wurden die in zweiter Lesung gesaßten Beschlüsse theilweise noch verschäft und verschlechtert, von 221 gegen 149 Stimmen bewilligt, und die Borlage zum Geseh erhoben. Zwei Tage baraus, am 21. Ottober, wurde das Robilinggeset vom Reichs: und

Staatsanzeiger veröffentlicht und trat in Rraft.

Bie wir porausgesehen und vorausgesagt hatten, fam bas Befet in ber rudfichtelofeften Beife jur Ausführung. Rachbem fcon am 23. Oftober mit einem Maffenberbot und Maffenunterbrudung fogialiftijder Schriften und Beijungen bebutirt worben war, jagte in ben folgenben Bochen ein Berbot bas anbere, eine Unterbrudung bie anbere, bie nichts mehr gu berbieten und zu unterbruden mar. Refurfe an bie fogenannte "Beichwerdefommiffion" nubten nichts, bie ftereotype Antwort lautete: "Das Berbot ber Unterbrudung ift ju beftatigen!" Und waren bie Motive ber Boligeibehorbe etwas gu polizeiwibrig, fo bieß es gur Abmechstung jeboch gleichfalls ftereothp: "- auch wenn bie angegebenen Grunbe vielleicht beftritten werben tonnten, fo liegen fich boch andere Grunde anführen, und ift folglich bas Berbot aufrecht ju erhalten." Diefes Berfahren ber Beschwerbetommiffion ift um fo bemertenswerther, als über bie Bufammenfehung berfelben ein heftiger Rampf im Reichstag entbrannt war und ber Liberalismus Bunber geglaubt hatte, welchen Gieg er erfochten, inbem burchgeiett murbe, bag bon ben funf Mitgliebern ber Rommiffion minbeftens brei bem Richterftanb angehören mußten.

Deute tann man mit fing und Recht fagen, bag biefer Streit ein Streit um Raifers Bart war, benn wenn bie Reichstommiffion ausschließlich aus Polizeibeamten zusammengeseht ware, hatten ihre Beschliffe nicht anbers ausfallen tonnen. Dan hat bem Gesch eine Auslegung gegeben, bie selbst- einen Kleist-Rehow

boll befriedigen wirb.

Rein Bunder, bag in gabireichen Fällen babon abgeftanben murbe, von bem Recht ber Berufung Gebrauch zu machen.

In sagranter Richtachtung ber bon nationalliberalen Rebnern zur Wahrung bes nationalliberalen Gewissens sormulirten Interpretationen, im Wiberipruch mit ben vom Regierungstisch aus gegebenen Bersicherungen, wird bem Sozialistengeseth sattisch eine rückwirkende Krast verliehen, die juristische Tistinktion zwischen "Umsturz" und "Untergrabung" einsach ignorirt und jedes sozialbemokratische Blatt, jeder sozialdemokratische Berein verboten und unterdrück, bloß weil es ein sozialdemokratische Blatt, bloß weil er ein demokratischer Berein. Ja, es sind Blätter, von benen die Behörde bloß vermuthete, daß sie mit der sozialdemokratischen Partei in irgend einer Berbindung siehen, wegen rein politischen Artikel unterdrückt worden, so daß sich als leitender Grundsach bei Handhabung des Sozialistengesches der Presse gegenüber ergibt: jedes politische Blatt, von dem man annimmt, daß es von Sozialisten geschrieben sei, wird unterdrückt.

Leiber ift es uns nicht möglich gewesen, biese Berbote und und Unterbrüdungen im Reichstage zur Sprache zu bringen. Als ber Rechenichafisbericht über ben Berliner Belagerungszustand zur Debatte gestellt ward, wandten wir uns an das Präsibium mit bem Berlangen, die gesammte Birksamkeit des Sozialistengesetes in den Bereich der Diskussion zu ziehen, wurden aber nach einiger Bedenkzeit ablehnend beschieden. Wir werden indes Gelegenheit sinden, das Bersahren der Behörden vor das Forum ber öffentlichen Meinung zu bringen, um nach Gebühr zu be-

leuchten und zu geifeln.

Obgleich die sozialdemokratische Partei durch ihre musterhafte Organisation es erreicht hatte, daß die Aussührung des Soziallistengesehes nirgends auf ungesehlichen Widerstand stieß, obgleich nirgends auch nur die geringste Gewaltstätigkeit und Ungesehlichkeit vorkam, welche auf sozialdemokratische "Bestrebungen" hätte zurückgeführt werden können, so wurde bennoch, nachdem durch eine Reihe insamer Tendenzlügen die öffentliche Meinung wieder ausgestachelt worden war, die Rückehr des Kaisers nach Berlin dazu benüht, um — am 20. November — in der Reichshauptstadt, welche dadurch vor aller Welt zu einer Mördergrube gestempelt ward, die schäffte Bestimmung des Sozialistengesehrs

in Anwendung ju bringen und ben fogenannten "fleinen Belagerungszuftand" ju proflamiren.

Weber im Abgeordnetenhaus noch ipater im Reichstag wußte ber Minister bes Innern, Graf Gulenburg ber Jüngere, die geringste Thatsache anzusuberen, welche die unerhörte Magregel zu rechtsertigen geeignet gewesen ware. Die Disziplin ber Sozialdemofratie bewährte sich auch jeht so gut, daß nicht einmal biese, burch ihre absolute Grundlosigkeit boppett beleidigende Magregel Gewaltthätigkeiten hervorzurusen vermochte.

Unter den gablreichen Opfern bes "fleinen Belagerungsguftandes" befinden fich auch zwei sozialbemofratische Reichstagsabgeordnete. Es tauchte insolge besten die Frage auf, ob die Reichsregierung ben einschlägigen Baragraphen des Sozialistem gesetes, welcher nicht bloß Sozialbemofraten, sondern jeden Staatsburger ohne Unterschied der Bartei unter das Damoklesschwert ber Ausweisung stellt, zu einem Angriff auf die heit der Bolksvertretung zu benuben gebente ober nicht.

Auf Grund jenes Baragraphen kann jeber Abgeordnete zum preußischen Landtag sowohl wie zum beutschen Reichstag aus Berlin ausgewiesen werden. Aber wird die Reichsregierung von diesem Rechte Gebrauch machen, so lange die Bolksvertretung tagt? Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Kaun war der Reichstag (am 12. Februar dies Jahres) zu ieiner eigentlichen Session zusammengetreten — die herbstiession ist nur als eine Borsibung zu betrachten —, so ging an den Reichstag das Gesuch, er solle seine Genehmigung zur strafrechtlichen Bersolzung der Abgeordneten Fridsche und hasselmann ertheilen, die sich natürlich bei Beginn der Session, der Einberufungsorder gemäß, in Berlin eingesunden hatten, um ihre geschgeberi den Pflichten zu erfüllen. Das Bergehen, welches ihnen zur Last gelegt wurde, war eben ihre Pflichterfüllung.

Das war benn boch felbft biefem, ben Regierungsmunichen fo entgegenkommenben Reichstag ju arg. Die verlangte Benehmigung wurde einstimmig bermeigert, obgleich bie pathetifche Entruftung ber Liberalen über ein Anfinnen, bas nur bie logi iche Konfequeng bes 5 Monate vorher bon ihm boirten Ausnahmegefetes mar, menig folgerichtigfeit bes Dentens ober eine ftarte Bortion politifche Beuchelei verrath. Borgreifenb fei bier bemertt, bag bie Reicheregierung fich biefe Abweisung Seitens bes Reichstages nicht febr ju Bergen genommen und nach Schlug ber Reichstagsfeifion bas Strafverfahren gegen Fribiche unb Saffelmann megen Bannbruchs nunmehr eingeleitet bat. Die bon herrn Laster fo fraftig betonte Unmöglichfeit, bag Mabai's Berbot mehr gelten tonne, als bes "Raifers Befehl" icheint an maggebenber Stelle burdans nicht fur eine Unmöglichteit ju gelten. Borausfichtlich wird bie nachfte Geifton ein Racbipiel ober ben Schlugaft biefer intereffanten Ronflitisepijobe bringen.

Bar in ber Affare Bribiche und Saffelmann ben liberalen Graftionen bes Reichstages Die erfte unliebiame Ronfequeng bes Sozialiftengefetes fuhlbar entgegengetreten, jo trat ibnen bie zweite untiebiame Ronfequeng in Geftalt bes "Ungebuhrgefenes" (Maultorb": ober "Reichstagsftrafgefen") entgegen. Dem abstrufeften Bebirn mußte es einleuchten, bag bie fogials bemofratifden Rebner bei Berathung bes Sozialiftengefepes Recht gehabt hatten, ale fie fagten: Diefes Musnahmegefet fei ein Schlag gegen ben Liberalismus, ein Attentat auf bie burgerliche Breiheit, ein Reil, eingetrieben in ben Parlementarismus. Es ift notoriich und tann, mit bem amtlichen ftenographischen Bericht in ber Sand, nachgewiesen werben, bag bie fogialbemofratifden Abgeordneten auf der Eribune ben parlamentarifchen Auftand, wie bie Rebner feiner anbern Bartei, gewahrt haben - ein Blid auf bie allerbings gablreichen Orbnungerufe, welche fogiatbemofratifchen Rebnern im beutiden Reichstage ju Theil geworben, zeigt, bag burchweg nur bie Tenbens und ber Inhalt, nicht bie Form ber gerügten Musbrude ben Anlag jum Orbnungeruf abgegeben bat, mabrend notorifc aus bem Schoofe ber fogenannten Orbnungsparteien, fowie namentlich auch bon ben Die nifterbanten berab, und insbefondere aus bem Munbe bes Fürften Bismard, Musbrude gefallen find, bie einen Ordnungeruf meit eber verbient hatten. Eropbem murben bie Bertreter ber Gogial. bemofratie ber parlamentarifden "Ungebuhr" beichulbigt und follte, um folder Ungebuhr gu fteuern, ber "fleine Belagerungszuftanb" auch im Reichstage proflamirt werben. Es galt bas Gogialiftengefet zu ergangen und bie Gogialbemotratie, nachbem man fie "braugen" munbtoot gemacht hatte, auch im Reichstage munb tobt ju maden. Die Regierung hatte bon ihrem Standpunfte aus vollfommen Recht. Lieg man ber Cogialbemotratie bie Eribane bes Reichstages, fo war ber Zwed bes Musnahmegefebes bon bornherein mefentlich vereitelt. Die Regierung betonte bies nachbrudlich. Allein bie Liberalen, benen por ben Ronfequengen ihres Bertes zu grauen begann, erflarten fich gegen bas "Un: gebubrengefeb", welches - ba ber Badt bes Bentrums mit ber Regierung bamals noch nicht befiegelt war - mit großer Dajoritat verworfen murbe. In ber Debatte tonnte ber Standpunft ber Gogialbemofratic burch einen bon uns bertreten werben,

Mm 17. Marg tam enblich ber Rechenschaftsbericht ber Reichsregierung beireffend ben über Berlin und Umgegenb verhangten "fleinen Belagerungeguftanb" jur Beibanblung, nachbem volle funf Bochen hindurch bie Distuffion bon Gibung ju Cipung berichoben morben mar. Der Rechenichaftebericht brachte nichts als Behauptungen, welche leicht zu wiberlegen maren, und murbe felbft bon und fehr feindlichen Organen ber fortichtitts und nationalliberalen Bartei fur burdaus verfehlt erflart. Und Jedermann im Reichstag, bie Bertreter ber Regierung nicht ausgenommen, fublie - viele iprachen es unter fich offen aus - bag ber Rechenichaftebericht nur bie Unfabigteit ber Regierung, ben Belagerungeguftand ju rechtfertigen, botomentirte. Daß man ben Gegenstand, welcher eigentlich in ben eiften Togen ber Geifion hatte behandelt werden follen, fo lange hinausjog, bemeist fur fich allein icon jur Benuge, in welcher Berlegenheit man fich in ben Regierungs. wie in Reichstagefreifen befanb. Gine Distuffion, bie biefen Ramen verbiente, mußte ber Regierung eine moralifche Dieberlage bereiten. Freilich bloß eine moralifche, benn ber Reichstag batte ja im Gifer ber gefellicaftretterifden Ausnahmegeseharbeit fich freiwillig bes Rechts begeben, über ben Rechenicaftebericht Beichluß zu faffen. Wie bem nun fei eine Distuffion mußte um jeben Breis bermieben meiben, und vermittels bes famojen Reichsinftitute ber Schlugantrage - bas auch nach Balentins Entfernung fortblubt - ließ es fich ja leicht bewertstelligen. Ginem ber forialbemotratifchen Abgeorb. neten wurde gegen bie fonftige Bragis bes Saufes, gleich gu Beginn, als erstem Rebner, bas Bort ertheilt. Er zerpflückte ben Rechenichaftsbericht Bunkt für Bunkt, wies die hinfalliafeit ber Motivirung nach und unterwarf bas Berfahren ber Regierung nach allen Seiten hin icharfer Kritik. Graf Enlenburg, ber die Regierung zu vertheibigen hatte, sonnte die nichtvorhandenen Thatjachen und Rechtsertigungsgründe nicht aus dem Boden stampfen — er konnte nur wiederholen, was der Rechenichaftsbericht gesagt hatte, und nur noch etwas wirksamer, als es der Rechenschaftsbericht gethan, die Unmöglichkeit einer Rechtsertigung des "kleinen Belagerungszustandes" zu unfreiwilligem Ausbruck zu bringen.

Noch ehe Graf Eulenburg seine Anösührungen geendet, war ein Schlußantrag in den handen des Prafidiums, der, sobald Graf Eulenburg sich unter lautloser Stille des Hauses nieders geseth hatte, sosort zur Abstimmung kam und, mit Ausnahme weniger Mitglieder der Linken und des Zentrums, von sammt it den Fraktionen des Reichstages augenommen wurde. So war eine Diskussion glücklich vermieden, und den Machern des Sozialistengesebes, insbesondere den Rationalliberalen, wurde die Berleg nheit eripart, sich darüber auszusprechen, od die Art und Weise, wie das Sozialistengesetz zur Aussührung gelangt ist, mit ihren, während der Tebatten der vorsährigen Derbstreisson gemachten Interpretationen, Versprechungen und Boraussetzungen im Einklange steht.

Benige Tage nachher hatten wir bei Berathung bes Boftetats Gelegenheit an einer Berordnung bes Generalpostmeisters,
und in zahlreichen Beispielen bon Berlehung bes Briefgeheimnisses ben Rachweis zu liefeen, daß bas gegen untere Partei
erlassene Ausnahmegesch mit Rothwendigkeit zu den unerträglichsten Eingriffen in die gesehlich garantirten Rechte des Individuums, speziell zur Aufhebung bes Briefgeheimnißes
führen muffe. Der herr Generalpostmeister, außer Stande die
ihm borgehaltenen Thatsachen zu widerlegen, ließ sich zu unparlementarischen Ausdrücken hinreißen, welche ihm einen Berweis

feitens bes Brafibiums jujogen.

Rationalliberale fowohl als ultramontane Abgeordnete fafen fich bamals genothigt, die wichtige Beweistraft ber von und borgebrachten Thatfachen anzuerfennen, mas freilich die Regierung nicht hinderte, turz darauf fur den Baarentransport auf Eifenbahnen eine abnliche Berordnung zu erlaffen, wie die damals allgemein verurtheilte Berordnung des Generalpostmeisters.

(Fortiegung folgt.)

Sozialpolitifde Rundichau.

Die Bablen zum prensischen Abgeordnetenhaus find gan; so ausgefallen, wie es boranszusehen war. Die nationaliberale Partei, welche einst die undestrittene Majorität im Abgeordnetenhanse wie im Reichstag batte, ift so gut wie vernichtet; sie hat mit dem Fortichritt zusammen 50-60 Sibe verloren, und die vereinten Konservativen und Ultramontanen versügen nun über die Mehrheit. Es ist das auch den Berhältnissen volltommen entsprechend und für die gründliche Zerträmmerung der alten Parteigebilde und die Freimachung der Bohn für bestere Zustände sehr soberlich. Uedrigens betheiligte sich das Bott, der Dreiklassenwahl-Komödie satt, überdies von der Machtlosigseit der Kammer überzeugt und von teiner wahrbast agitatorischen Partei wie die Sozialdemokratie in die Bewegung gezogen, nur sehr spärlich an den Wahlen — in vielen Orten schritten kaum 10 Prozent der Wahlberechtigten zum Stimmkasten.

In der liberalen Presse liest man jeht nichts als Lamentationen und Kassandraruse. Selbst der verstoffene Reichstagspräsident Forkended ist jeht soweit zur Einsicht gekommen, daßt
er die lang bestrittene Reaktion endlich sieht, ja sogar meint, daßt
sie schlimmer sein werde als die früheren. Daß aber an dem Gintritt dieser Reaktion kein Mensch mehr Schuld, ist als der Rationalliberalismus selbst, das wollen seine Anhänger noch immer nicht einsehen. Bon einer Schwäche zur anderen ist er gesunken, den einem Komptomiß zum anderen ist er gesommen
und sein hirnloses Ginstimmen in den von der Regierung erhobenen Bersolgungsruf gegen die Schialdemokratie hat ihm dann
noch den Rest gegeben. Tressend schreibt hierüber die "Frit. Zig.":

Das Sozialistengeset, barüber iausche man sich nicht, ift gerabezu verhängnisvoll für ben Nationalliberalismus gewesen; es sollte ihn retten und hat ihn vernichtet, es sollte bas Land vor der Reaktion schüten und hat diese erst gerusen und begehrlich gemacht. Eine Partei, die im Oktober widerruft, was sie hoch und theuer im Mai befräftigt hat, kann als Faktor des Liderstandes nicht mehr in Nechnung kommen und eine Staatskunst, der es gelungen ist, eine große Partei so zu erniedigen, dat keinen Grund, dor größeren Zielen zurückzuschrecker, sie darf hossen, auch das Kühnste mit Aussicht auf Erfolg wagen zu können.

· Neberaus bezeichnend fur die Lage ift auch, daß ben einft vielberühmten Laster, ber befanntlich in seinem bisherigen Kreis burchgefallen, nicht ein Kreis mehr aufstellen will. Weber Magber burg noch Breslau erbarmt sich seiner, und in Berlin und Stettin erhalt er, vorgeschlagen, nicht einmal die hundert, beziehungsweise funtzig zur ausreichenden Unterftühung nothigen Stimmen Man

könnte mit bem armen Schächer fast Mitleid empfinden.
Auch sonst bot die Landtagswahl manches für die bestehenden Parteiverhältnisse Interessante. So theilt die "Brest. Big." als brastisches Beispiel ber in den Kreisen der mahlfähigen Bourgeoiste vielsach herrschenden Parteikonsussion mit, daß ein Brestauer Kausmann, der von der Fortschrittspartei als Bertrauensmann in Aussicht genommen war, den der nationalliberalen Partei als Wahlmann für die erste Abtheilung und vom konstetativen neuen Wahlberein als Wahlmann für die zweite Abtheilung in Borschlag gebracht wurde. Welch ein samoses Zeugeniß für die politische Bildung der Bourgeoisse!

Interessant ift auch die Melbung, baß in einem entsernten Wintel bes Landes ganz undermuthet sich soziale Tendenzen geletend machten. In der poien'iden Gemeinde Krerowo nämlich wollten die Dienstleute des Cominiums nur solche Wahlmänner wählen, welche für die Wahl von Abgeordneten stimmen würden, die eine Bertheilung des Grundbeithes herbeitusühren veriprächen. Die Leute waren, als sie seitens der Gutsbeamten Widerspruch ersuhren, sehr erregt und gelang es nur den Bemühungen des greifen Pfarrers Brodzinski, Stantal zu vermeiden. Die Leute haben eben offendar wenig Berständniß für die politischen Programme der verschiedenen Parteien und wollten lieber

^{*) &}quot;Die Coglatbemofratie vor dem deutschen Reichstage." Camburg 1878, Drud und Berlag der Genoffenschafts-Buchdruderei (e. G.) Breib 2 Mart.

etwas Praktiiches, ihrem unmittelbarften Interesse Dienendes haben. Raibrlich stimmt ihr naives Verlangen mit uniern Anfichten durchaus nicht überein, ist vielmehr diesen diametral entgegengeseht; allein wenn sich die Leute auch bezüglich des einzuschlagenden Weges noch irren, haben sie doch wenigstens instinktiv geahnt, daß eine wirkliche Berbesserung unserer gesellschaftlichen und staatlichen Uebelstände gang wo anders als in dem unfruchtbaren Kammergegant der herrschenden Barteien zu suchen ist. Berbreitet sich nur erst diese Meinung immer weiter und besonders auch in den reinen Aderbaudistrikten, dann ist schon

biel gewonnen.

Schließlich mag noch einer Thatlade erwähnt werben, welche zeigt, wie sehr die Wahlen burch bas preußische Treiklassemable shiften zu einer albernen Komobie herabgewürdigt werben. In vielen Urwahlbezirken war die erste höchstesteuerre Abtheilung nur burch einen einzigen Urwähler vertreten, welcher einen, reip. zwei Wahlmänner zu wählen hatte. Bielfach ist es nun vorgesommen, daß diese glücklich Situirten gar nicht zur Bahl errschienen, so daß die erste Abtheilung unvertreten blieb. In anderen Bezirken tagegen erschien der eine Urwähler und wählte als Wahlmann — sich selbst. Noch komischer gestaltete sich die Sache in einem Urwahlbezirk Berlin's, in welchem zwei Urwähler einen Wahlmann zu wählen hatten. Sowohl beim ersten Wahlgang als in der "Stichwahl" wählte jeder der Beiden sich selbst, so daß ichließlich das Loos zwischen den beiden Ehrenmännen entscheiden mußte.

Und folde Affenvossen wogt man bann "Bolfsvertreier". Bahlen ju neunen und gibt es Leute, welche ba glauben, bag von ihnen Bohl und Wehe bes Baterlandes abhänge und burch fie bie herrichgewaitige Reaftion aus bem Getb geschlagen werben tonne!

In Deutschland wird gegenwärtig wieder in verbachtiger Beife in "Arbeiterfreundlichfeit" gemacht. Go lagt bie Regie rung offigios verfundigen, daß feitens bes Landwirthichafteminiftere Dr. Lucins eine Erhebung fiber bie Frage ber Musbeh: nung bee Saftpflichtgefebes auf bie landwirth. icaftlichen Gewerbe in Ausficht genommen fei. Borbereitet fei bie Enquete ichon von bem fruberen Landwirthichaftsminifter Dr. Friedenthal, welcher fich "im Pringip" fur Die projeftirte Musbehnung ber Safipflicht ausgeiprochen habe. In letter Beit batten fich nun wieber eine großere Ungabl von Unfallen burch landwirthichaftliche Majdinen, welche burd Goutvorrichtungen notoriid hatten vermieben merben fonnen, ereignet, fo bag man ber Frage ber Ausbehnung ber haftpflicht einftlich naber gu treten gebente. Bir gefteben, bag wir febr wenig hoffnung in Diefe Rachricht feben, benn bon ber beutiden Regierung ift bis jest in biefer Begiebung ebenfo menig wie in irgend einer anbern biel Buice fur bie Arbeiter gefommen. Und felbft bas Benige, was für fie geicheben ift, haben bie Arbeiter nicht bem Gerechtigfeith: gefühl ber Regierung und Bourgeoifie, fonbern ben augenblid: lichen politifden Berhaltniffen, beionbers aber ber bon ben verichies benen Parteien empfundenen Rothwentigkeit, burch geheuchelte Arbeiterfreundlichteit fich felbft zu nuten und bem Gegner gu ichaben, ju berbeden. Dan muß baber wohl ober übel auch gelegentlich ber obigen Radpricht wieder an Aehnliches benten. Falle ift icon allein nach ben Beröffentlichungen bes preugifden ftatiftische Bureau über bie Baufigfeit ber Berungludungen in berichiebenen Gewerbebetrieben, auch in ber Landwirthichaft, ichmer ju begreifen, marum es erft noch einer Enquete bedürfen foll.

Co außerft beideiben nun aber auch bie "Arbeiterfreundlichfeit" ber Regierung aufmitt, fo genfigt bas boch ichon, bie ebentalls um bas Bobl ber Arbeiter erfchredlich beforgte Bourgeoiffe eiferfüchtig in machen und fie zu einer Uebertrumpfung ber Regierung aufzumuntern. Diefen Grunden berdanft mohl ein Artitel feine Entstehung, ber fich biefer Tage in mehreren großeren liberalen Beitungen, u. a. in ber "Magbeburger Beitung", herumtrieb. Derfelbe nimmt fich bie unlängft im ichweizerijden Sanbeltbepartement ausgearbeitete Bollziehungsberorbnung jum fcmeige rifden Fabrifgefet (beren wichtigfte Bestimmungen wir jungft mittheilten) jum Bormurt. Statt aber, wie mohl jeber unferer Lefer vermuthen wirb, gegen bie, im großen Bangen ihres erfichtlich redlichen Strebens jur Befeitigung ber ichreienoften Uebelftanbe bes Fabrifmefens wegen lobenswerthen Borichlage angutan pfen, find biefeiben bem Bollbluisbourgeois ber Dagb. Big. und abnider Organe ploblich noch lange nicht weitgebenb genug! Wian bore nur, wie fich ber Artitel über bie Frauen arbeit auslagi:

"Die übermäßige und frühzeitige Anstrengung ber Rinder hat bort (in ber Schweiz) wesentlich nachgelassen, auf das weibeliche Geschlecht wird jedoch noch immer selten die gedührende Rücksicht genommen. Meist widerstreben die Frauen selbst, u. A. weil sie in der Zeit ihrer Schwangerschaft den Arbeitsverdienst nicht entsehren können. Und wahrlich, wir haben tein Recht, ihnen daraus ein Borwurf zu macheu. So lange nicht der Frau etwa 3-4 Wochen vor und 2-3 Wochen nach der Riederkunft der volle Lohn auch ohne Arbeit gesichert ist, entweder von den Fabrischeren freiwillig, wie z. B. bei Dollfus in Mülhausen, oder durch gesehliche Bestimmung, ist diese Stelle als die schwächste unierer Gewerbegesetzgebung und Fabrispraxis anzusiehen. Hoffen wir, daß ichon die nächsten Jahre kräftig an der Titgung dieser alten Schuld arbeiten werden."

Dan greift fich unwillfurlich an ben Ropf, ob man nicht traume und biefe (ja an fich gang richtigen) Beilen in ber That nicht in einem fogialiftifchen a latt, fonbern in einem liberalen Man: defterorgan fieben. Wenn biefe herren in Bahrheit ein to brennendes Beburfnig nach Berbeffe ung bes Arbeitertooies haben und ber Gelebgebung gu biefem Bebuf bie ausgebehnteften Be fugniffe jugefteben, warum haben fie benn bann bei ihrer Dacht ihre Worte nicht langft in Thaten umgefest? Warum haben fie nicht insbesonbere, als bie fozialiftifden Reichstagsabgeorbneten bas befannte Arbeiterichungefeb boilegten, babfelbe eifrigft unter: ftüht, frait es aufs erbitterifte anzugreifen und als ben Umfturg aller ftaatlichen unt gejellichaftlichen Orbnung unvermeiblich nach fic giebend barguftellen ?! Barum feinden fie benn bann noch jest jebe Bestrebung ber Arbeiter ju Berbefferung ihres Looies fo grimmig an und wiffen bie Bortampfer ber Arbeiterflaffe nicht rudfichtelos genug ju verfolgen? Die Antwort ift einfach: weil bie Berren elende Beuchler und gewiffenlofe Schwindler find, benen es mit ihren Sumanitates und "Rechte"phrajen feinen Mugenblid ernft ift, fonbern welche bie Arbeiter nur gur Erreis dung bon Sonderzweden firren wollen. Gludlicherweise aber

find bie Arbeiter Deutschlands im Allgemeinen aufgeklart genug, um fich weber bon ben schönen Beriprechungen ber Regierung, noch von ben fugen Worten ber Bourgeoisie übertölpeln zu laffen, und um zu wiffen, baß fie alle ihre hoffnungen nur auf fich selbst und ihre eigene Kraft zu feben haben!

— Gin prächtiges Gegenstück zu ber neulich von uns ergählten Meniovergeschichte bildet eine solche, welche bieser Tage vor einem deutschen Kriegsgerichte ihren vorläufigen Abschluß erhalten hat. Ein Jusar hatte im letten Manöver einen Kameraben, der wegen eines Dienstvergehens an einen Baum stramm gebunden worden war (!), aus Mitleid die Banden etwas gelodert. Der Wachtmeister der Eskadron, der dies beobachtet hatte, eilte herbei und gab dem Jusaren in Ueberschreitung und Mistraudung seiner Tienstgewalt ein paar Ohrseigen. Der in seiner Ehre gefrankte Dusar aber vergalt im Jorn Gleiches mit Gleichem, wurde sestgenommen und schließlich zu — fünf Jahren Festung berurtheilt! Ein Kommentar zu diesem Schand, urtheil" ist natürlich vollkommen überslüssig

Bu bielem fall pagt übrigens ein anderer, über ben ein frantiiches Blatt berichtet. Im Jahre 1870 wurde im deutschiftanzösischen Kriege ein baberischer Reiter, Ramens M. Schlosser,
Sohn vermögender Elern aus Augsburg, friegsgerichtlich zum Tode verurteilt, weil er im Rausch einen ebenfalls betrunkenen Unterofffzier geohrseigt hatte. Diese Strafe wurde auf dem "Gnadenweg" in eine vielzährige Getängnißstrase umgewandelt, so daß Schlosser nun bereits über 9 Jahre wegen diese im burgerlichen Leben wenig beachteten Bergehens verbüßt. Die chargiten Ohrseigenaustheiler und Soldatenschinder bagegen gehen meist straffrei aus und kommen im schlimmsten Fall mit kurzen, weist noch durch "Gnade" nachgelassenen Arresistrase weg. It's da nicht eine Luft, Soldat zu sein?

Gine für Frankreich überaus beichamenbe Enthullung burchlauft gegenwartig bie frangofiiche Breffe und ruft bie lebhafteften Angriffe ber Opposition berbor. Bahrend namlich bas offizielle Frantreich bei jeber paffenben und unpaffenben Belegen: beit bon humanitatsphrafen formlich überfließt, foll in einem Theile bes Lanbes, namlich in ber Genegal-Rolonie, noch bie Gfla verei, wenn auch nicht offiziell, fo boch gang öffentlich fort bestehen. Zwar gestatte man in ben hauptorten Gaint Louis, Goma, Datar nicht mehr die Stlavenmartte, aber in allen anberen Ortichaften murben bie aus bem Innern herbeigeführten Befangenen vertauft, um bann ju ben Romabenvolfern ber Gahara, von Maroffo, von Algier (!) und felbft bis nach Egypten verschieft zu werben. Die Beborben ergriffen bie Bartei ber Stlavenhandler gegen bie menichliche Baare und ale im Jahre 1877 ein ebelbergiger Offizier, ber Befehlshaber ber Stabt und bes Rantons Dagara, aus eigener Dachtvolltommenbeit einen Stlaventransport abfing, fei ibm bon oben berab befohlen worben, bie Stlaben ihren Gigenthimern wieber auszufolgen. Benn mißhanbelte Stlaven ber Rachbarlanber fich nach ber Genegal Rolonie flüchten, in ber hoffnung, auf frangofifdem Boben Schut und Freiheit zu finden, fo erleichtern es bie Beborben in jeber Beife ben Befibern, ih er wieber habhaft zu werben. an biefen Enthullungen etwas Eaures ift, beweist icon bie Berlegenheit ber Regierungspreffe, welche fonft mit entrufteten Dementis ichnell bei ber Sanb ift, biesmal aber nur gu fagen weiß, bag bie umlaufenben Berüchte "übertrieben" feien. hoffentlich bringt bie fur bie erften Tage ber wiebergusammentretenben Rammer projektirte Interpellation an ben Marineminifter Rlarheit und auch Abhilfe.

Co stanbalos übrigens biefe Geschichte und fo fehr es Pflicht aller Rechtlichbentenben ift, biefem Rest ber Regerstlaverei ein ichleuniges Ende zu machen, so ift boch bie Mahnung am Blat, bag man uber ber Stlaverei ber Senegalneger nicht bie ber weißen Arbeiter ganglich vergesse. Diese aber find in gewisser

Sinficht nicht viel freier als jene.

Co ift bas republitanifche Frankreich faft bas einzige Land, in welchem bie Berweigerung ber vollen Unterwerfung ber Ar: beiter unter ben Billen ber Arbeitgeber und insbefondere Arbeitseinftellungen an fich icon als ein gemeines Bergeben betrachtet und empfindlich beftraft werben. Dan erinnert fich wohl noch ber gabtreichen militarifden und gerichtlichen Interventionen, welche im Laufe ber letten 5 Jahre ju Bunften ber Rapitaliften und gur Unterwerfung ber "freien" Arbeiter in Franfreich unternommen wurden. Dit militarifden Erefutionen ift nun bie jebige Regierung zwar nicht gang fo freigebig, ale bie Dac Daon'iche; aber bon einer Aufgabe bes Stlavenhalter: Pringipes, bag bie Arbeiter ihrem "Brobberen" unbebingten "Gehorfam" ju leiften haben und fur jeben, wenn auch paffiben Biberftanb geguchtigt werben muffen, ift beghalb boch feine Rebe. Wegenmartig ftriten bie Parifer Bimmerleute und Dfenfeber. Debrere ber Strifenben nun, in welchen bie Beborben "Rabeleführer" erblidte, find biefer Tage berhaftet und bem Richter vorgeführt worten. Unter biefen Berhafteten befinden fich Auslander, bie über bie Grenze gebracht merben follen. Wenn ber Arbeiter nicht einmal bie Arbeit einftellen barf, fobalb er baburch fein Intereffe ju forbern glaubt und wenn fich nicht einmal mehrere Arbeiter gur Erzielung bifferer Lebensbedingungen in friedlicher, übrigens volltommen gefehmäßiger Weife berbinben burfen: mas ift bas fur eine "Freiheit" ?

- Rommerben Tezember wird die amerikanische sozialistische Arbeiterpariei ihre Rationalkonvention abhalten und wird dieselbe wahrscheinlich in Eleveland (Thio) tagen. Auf derselben soll u. A. befinitiv Beichluß gesaßt werden über die Rominirung eines sozialistischen Präsidentichasiskandidaten. In Aussicht hiezu ist genommen John Swinton, welcher i. B. so beredt die Rommune vor den Newhorter Bolksversammlungen vertheidigt hat.

— Aus Columbien, einer ber kleinen amerikanischen Republiken, in benen "Revolutionen" ober — um biesen Ramer nicht zu verichimpfiren — besser Ausstände und Emeuten, von Ehrgeizigen, Habgierigen und Gewaltthätigen veranlaßt, etwas Alliägliches sind, bringt ber Telegraph die überraschenbe Rachricht von einem "communistischen" Aufstand. Eine erst kurtich in New-Pork einsgetroffene Reitung aus Panama melbet nämlich: "In Bucaramanga (Columbia) erregten die Kommunisten am 9. September einen Ausstand; sie besehten die Stadt burch dier Tage, plunberten die Raufläden und tödteten drei Ranfleute, barunter zwei Deutsche. Auch der beutsche Konsul wurde bervoundet. Schließlich

wurden bie Aufstandischen mit Berluft mehrerer Tobten geschlagen und gefangen."

Gelbftverftanblich wirb biefe Rachricht bem Philifter und namentlich bem leichtglaubigften bon allen, bem Deutschen auf's neue einen panifchen Schreden bor ben ichredlichen Allerweltsbermuftern von Rommuniften, Sogialiften und Sogialbemofraten einjagen. Uns aber lagt fie febr talt. Denn wir wiffen, bag bie Blunberer von Bucaramanga einfach icon beghalb feine Rommuniften gewesen fein tonnen, weil es in bem politifc und fogialiftifc unentwidelten Columbien gar feine folche gibt, ja man bort überhaupt taum miffen burfte, mas bas fur ichredliche Thiere find. Die fo benannten Leute find entweber Barteiganger ober - bie Bahrheit ber Radricht vorausgesett - gang gewöhnliche Rauber gemefen. Aber bas flingt bem fensationsbedürftigen Dob nicht romantisch und grufelig genug und fo gibt man bem fonft ftets mit Borliebe auf bem Weg bes "Rudganges", ja bes Musfterbens betroffenen Rommunismus und Cogialismus ploblich eine niegeahnte raumliche Ausbehnung bis nach Columbien. Es wundert uns nur, bag man nicht auch bie gegenwartig auf bem Rriegspfab befindlichen, morbenben und brennenben Utah-Indianer ju Kommuniften gemacht bat; roth genug waren fie ja bagu.

Berichte.

* Burich, 10. Oftober. Es war vorauszusehen, das das Erscheinen des "Sozialdemokrai" in den weitesten Kreisen, namentlich Bentschlands, Aufsehen erregen würde und ist dies auch im vollften Waße geschen.

Bas die Auslassungen der Presse betrifft, so wollen wir unsere Leser mit deren Reproduktion oder auch nur Aufgahlung und Keungeichnung verschonen, odwohl sich interessante Betrachtungen über Charakter und Verständnis der deutschen Presse und der deutschen Parteien daran kaupsen lieden. Rur eines wollen wir als bezeichnend für die, schon im ersten Leitartisel der letzen Rummer bekonnte unglaubliche Igwocanz der Presse in Bezing auf den Sozialismus ankühren. In zahlreichen Zeitungen der Schweiz, Deutschlands und and Desterreichs sinde finden seitungen der Schweiz, das der "Sozialdemokrat" "im großen Style" redigirt werden solle und "zu dem Ende vielsche Beziehungen mit den Koryphäen des — Karhedersozialismus angeknüpst" habe. Sozialdemokratie und Kalhedersozialismus sind demnach sur diesen Theil der Presse synonyme oder doch mindeltend einander eing verwandte und sympathische Begrisse! Und das "gebildete" Bürgerihum lauscht gläubig ihren Worten und sieht geringschäßig auf die "rohen" Arbeiter berad, welche in der That zehn Nal mehr politische Bildung und Einsicht als jene haben!

In welcher Beise die deutsche Regierung Stellung ju uns genommen hat, haben wir schan Eingungs diese Blattes erwähnt und bleibt uns nur noch hinzuzusügen, das dem, das Berbot des "Sozialdemofrat" erlassenden Bertiner Polizeiprafibium in der Sipe des Cifers der Schuizer possitien nicht nur unsere Probenummer, sondern auch gleich "das weitere Erscheinen derfelden" zu verbieten. Das "das weitere Erscheinen" einer Probenummen und ner auch sich schan der einer Probenummen auf inftinn ift, wollen wir nur im Borbeigeben bemerken; das Interessantenntnis, mit welcher es eine im Ansland erscheinende Beitung wie eine bentsche behandelt und ihr, wie es gegenüber einer solchen das Recht und die Wocht hat, das Horterscheinen verbieten will. Dao famose Berbot mußte denn auch auf andere Leute als auf uns einen lediglich stwischen Eindruck machen; denn selbstverkländlich find wir so feel, uns auf dem freien Boden der Schweiz um die Utase der Berliner Machthaber — mögen sie nun Madai, Bismarck oder sonstwie heißen — verdammt wernig zu kummern. — Indessen das Wenterlandlich eine Polizeiprafident ossenlig und mm Ministerium eine kleine Andeutung erhalten, denn es hat sich beeilt, einige Tage nachher das Berbot des weitern Erscheinens wieder aufzubeden, was der lediglich eine Korn sache ist.

zuheben, was aber lediglich eine Form sache ift.
Denn unter den dermaligen Verdätunssen in Deutschand hat unsere Stellung zur deutschen Regierung selbstorkandlich mit dem "Recht" sehr wenig zu thun, sondern ist eine reine Machtfrage, Die deutsche Regierung betrachtet den "Sazialdemokrat" als einen gesährlichen Feind und tucht ihn durch alle zuläsigen und unzuläsigen Mittel dem deutschen Reich möglichst sern zu halten. Wir unsererseits sind dagegen der Ansicht, daß der "Sozialdemokrat" den Deutschen sehr nothig und ersprießich ist, und werden deshalb alles ausdieten, ihn in die weitesten Kreise des deutschen Boltes zu verdreiten. Indem wir das ihnn, stehen wir auf vollkommen gesehlichen Boden, denn die Gesehe der Schweiz verdieben keinem ihrer Bürger, in der Schweiz nicht verdoenen Drudschriften nach dem Ansland zu seinden. Mit dem Recht wird und also die Krustliche Regierung schwerlist beisommen können. Es bleibt ihr demnach nur die Rocht, das deutsche Kecht des Schrifteren, der in unserem ungleichen Kampfe scheinder sie ist. Oh sie es — sowohl was das von ihr verbotene und sedenfalls eitzigst bekimptte Eindringen des "Sozialdemokrat", als was die Berdreitung und Frachtbarmachung der von ihm versochenen Idee betrifft — wirklich ist, mußlich erft noch zeigen. Wir wollen es getrost darauf ansommen sassen!

*Burich, 7. Oktober. Der "Scotsman", eine schotlische liberale Zeitung, brochte in seiner Rummer vom 28. August einen "Der Sozialismus in Tentschland" betitelen, angeblich von einem "gelegentlichen Korrespondenten" derrührenden Brief, in weichem sich n. A. folgende Stellen sinden: "Mein Aufenthalt in den Tagen, in Leipzig legten im Hampt- quartier die Sozialismus, und meine Regeredungen mit den Sageten im Dampt- quartier die Sozialismus, und meine Regeredungen mit den Sageten der Fartei in Tentschland überzeugen mich, daß ich mit meinen Aeußerungen über die politischen Ausstate der Sozialismus necht hatte. Imelikande haben hierzu hauptlächtich beigetragen: Erstens hat das "Ansnahmegeles", wie es genannt wird, dem Sozialismus, anstatt ihn auszurteten, unberechendaren Rupen gedracht. Die Verfügungen diese Geses, schon an sich scharf genug, sind mit einer Schärfe durchgesuhrt worden, die wie ein reinigendes Beuer wirken mußte. Die skrfügungen dieses Geses, schon an sich scharf genug, sind mit einer Schärfe durchgeschaft worden, die wie ein reinigendes Beuer wirken mußte. Die schwächeren Elemente der Bartei, der Bodensah, zu welchem die extremeren, hestigeren Glieder gerechnet werden missien, sind die seiten, sind die extremeren, hestigeren Glieder gerechnet werden missien, sind die seiten, sarfügen, welche, obgleich ihrem Idasuren, protizisch genug sind, die Mittel ihrem Iweste anzupassen, und derent Bille karf genug ist, den geschelichen und unfruchidaren Eiser einiger ihren Andanger im Zanm zu halten. Wie Bede mit versichert, liegen die oosten kaltelstasse und gerade und unfruchidaren Eiser einiger ihren Andanger im Zanm zu halten. Wie bede bet wir verläßlich, daß wir im Truste sind dem Fortschritt der letzten Z. Monate. Er sagt: "Bir haben dem Kruste sind er war den des kerten und unfruch dere Krustellinste und die erwarten darf. Andererseits beginnt unsere Wäßigung die Furch vor dem "rethen Gespent", welche die Regterungspartet so emssiglich zu derbreiten sund den erwarten darf. Andererseits beginnt unsere Wäß

Obgleich num die gange Bergangenheit und öffentliche Wirffamfeit der genannten Genoffen genügende Garantie für ihre Gefünnung leiften könnten, um dieselbe über jedes Meportergeschwöh erhaben erscheinen zu laffen, bat der Bericht des "Se toman" doch einiges Anfsehn erregt, namentlich in England selbst. Auf indirette und dirette Beitungsaufforderungen zur Wiederlegung der ihnen in den Mund gelegten Aenberungen sonnten sich die genannten Genossen in hindid auf die ungehörige Form sowohl als den unlauteren Bwed der offendar von liedelwollen und Standalfucht diffriten "Aufforderungen" nicht zu einer Antwort veranlaßt sehen. Als indeffen dieselben, micht gezögert, eine ensspreihe Antwort zu geben, Wir halten es für ersprießlich, aus dem diesbezüglichen, uns zur Berfügung gestellten Briefwechsel die prägnantesten Stellen nachfolgend mitzutheilen.

Die II. Seftion bes Kommuniftifden Arbeiter-Bilbungs-Bereins zu London manbte fich burch ihren Gefretar f. Schwarzen-berg unterm 29. September an Bebel und Liebtnecht, fandte ihnen ben befprocenn Artifel des "Scotsman" und figte nach dem, auf benfeiben auf-merkfam machenden, Eingang folgende fierte hinzu: "Die II. Seftion des Romm unftijden Arbeitervereins in Bondon geht

von der Anficht aus, daß der "Seotsman" eber gesonnen fei, durch diefen Artitel Retiame für die bevorstehenden englischen Bablen ju madjen, ebe daß fie den Glauben begte, daß die Berren Liebtnecht und Bebel ober andas sie den Glauben begie, das die Perren Liedinkage ind veder alle dere hervorragende Parteigenoffen je eine solche Ansicht hegen oder gar den deutschen Arbeitern ein abnliches Borgeben auralben würden. Sie er laubt sich dekhalb, Ihnen den betreffenden Artikel zu übersenden mit der Bitte: od Sie geneigt waren, der II. Gettion eine Anstitärung zukommen zu lassen, resp. sie in den Stand zu segen, under mitgeberglindete Ansichnen gegen-

gu lassen, resp. sie in den Stand zu seinen, undegründete Ansichten gegenüber hervorragenden Parteigenossen bester widerlegen zu können."

Die Antwort Liebknechts hierauf erfolgte am 3. dies und entnehmen wir derselden solgende, die Socilage vollkommen aufklörende Stelle:
"Der "Stotsman". Norreipondent das selbkverständlich wie seder Interviewer, Blodsfun geschrieben. Ich selbst, es vorauswissend, fertigte ihn sehr furz ab. Bebel bezog sich im Gelpräch auf die Acukerung eines detannten Vareigenossen: "Das Bürgersbum (nicht "Bourgeotste") muß durch Bismarch redellisch gemacht werden, dann blüdt unser Keizen. Beste Bort nedst undern, ist in den bekannten Konsens verdrecht worden, durch den verschiedent Zeitungsgläubige konstwagemacht worden sind. Die deutben verichiedent Zeitungsglaubige toufus gemacht worden find. Die deutsiche Sozialdemofratie ift, was fie war. Sie hat tein Atom ihres Brogrammes aufgegeben und wird es nicht thun " Bir balten bamit bie Cache für erledigt. -

g Dreeden, 6. Oftober. Da rede uns noch ferner Einer von Arbeits-lofigfeit und Beschäftebarniederloge! Arbeit in Salle und Rulle gibe's in manchen Branchen und fur Brebfame Leute finden fich ba reichlich Brad und Soon und die fconften Ausfichten für die Bufunft. Dat es gum Beifpiel

Lohn und die iconften Aushichten für die Jufunft. Dat es jum Beispiel für die berufsmäßigen Lägner und Berläumder, für die Chrabichmeiber und Denunzianten je eine bestere Zeit gegeben, als die unsere, in der diese ehrenwerthen Geschäftszweige zu offiziell auerkannten öffenklichen Institutionen, in sorglam geoffegten nud befestigten Saulen des Staates und Escsclichaft geworden sind? Und dann die ehrenwerthe Bolizei — wie glanzend gehen nicht borr die Geschäfte und wie sind die zuhlreichen, sallenzeichen Fag um Tag vermehrten "Atbeiter" dieser oblen Branche kunn im Stande, der gesteinerten Rachfrage zu genügen!

ber gesteigerten Rachfrage ju genügen! Um fich eine annöhernde Borftellung von ber Thatigfeit diefer fürtreff-lichen Institution unter ber herrichaft bes Ausnahmegesches gegen die niebertröchtigen Sozialdemotraten zu machen, erwöge man 3. B. die Thatfache, daß die hiefige politische Polizei, welche noch vor einem Jahre 26 "ordentliche" vollziehende Organe Jahlte, jest deren nicht weuiger als 89 hat! Und boch haben diese weit mehr zu thun, als früher jese wenigen, und ihr Boften ift nichts weniger als eine Sinecure. Man bedenfe nur einmal, was es beißt, die unzufriedenen Gesellschaftstlaffen im allgemeinen und alle "verbachtigen" Berfonen inebefondere ju beobochten und all ihr Thun und Laffen ausquidnuffeln. Bor allem natürlich die fdereflichen Gogialbemotraten. Bohin fich so ein gefährlicher "Agitator" begeben mag — nirgends ift er vor ber Gesellschaft ber Spipel sicher und wo sich gar einige Genosien zusammenfinden, da spielt gleich der Telegroph durch alle Polizeistationen und alsbald tauchen ein ganzes Schod vierectiger Unterossizierengeftalren mit finpiden Gesichtern und schäber Eleganz auf Alle Berthohaufer, die Babnbofe und fonftigen Cammelplage des öffentlichen Berfehre werben von ihnen unficher gemacht und man tann taum rechtichaffen ausspuden, ohne

einen der "geheimen" Biedermanner ja treffen.
Mit am meisten aber werden dieselben und noch mehr ihre Vorgesehten durch die Bost in Bewegung geseht. Da werden junachft täglich zwei Polizeibeamte eigens zur lieberwachung des Briefversehre ein die Bost sommandirt, wo sie sowohl die an besamte verdachtige Berschaten sommenden. Briefe, ale folde abgebende, beren Schrift den im Befit der Polizei befind-Briefe, als joiche abgebende, deren Surift den im Deith der Polizi und lichen Schriftproben b. tannter "Reichsfeinde" abneln, ju untersuchen, ju "perlufteren" und davon sogleich an den ipeziellen Sozialistenfommisser zu melden haben. Es wird gewiß Leute geben, welche emport ausrusen werden, diese schamtose Berlehung des Briefgeheimnisses sei denn dach etwas Unerhörtes und ganz Kenes. Ich aber meine im Gegentheil, daß sie vielmehr etwas sehr Altes sei und daß wir es einfach mit einer Wiederheiten eine Gegentheil, daß sie delemehr etwas sehr Altes sei und daß wir es einfach mit einer Wiederheiten. ftellung ber ichmargen Rabinette ju iban haben. Und in der That muß man trop aller Emporung gestehen, daß die Reaftion naturnothmendig zu solchen Mitteln greifen muß, weil ihr überhanpt fein-, absolut gar feine Schurkerei zu schlecht ift und sen darf, sobuld sie nur pum Biel führt. So haben sich denn auch noch alle Reaftionen der schwarzen Kadineite bedient, poran bas Dufter bes beutiden Reides, bas zweite Empire, bem bie

beutsche Regierung in allem so eifrig nachahmt, nachahmen muß.
Eine andere Institution neuesten Datums aber macht den armen Burschen von Mauchards noch viel mehr Arbeit. Wenn das f. L. Departement für Briefeinbruch und Briefdiehtahl nämlich alle es interessenden Schriftstäde öffinen oder verschwinden lassen wollte, dann würde das denn dach bald Auffeben erregen. Irgend ein Bolizeigehirn hat beshalb ein neues Mittel erfunden, den Inhalt verbachtiger Briefe gu erfahren, ofne bas die Bolizei das Briefgeheimnis dir ett zu verlegen brancht. Dies Mittel besteht bekanntlich — benn es ist in Folge seiner Zwedmäßigkeit bereits vielerorts in Gebrand und der "Sozialdemofrat" hat erst in seiner lepten Aummer ein interessantes Stüdchen von seiner Amerikanntlich — borin, daß die Geheimpolizei, durch den auf der Post zu deren leberwachung ftotiouirten Boligeibeamten ichon porber bon ber Antunft ber Briefe unter richtet, fich jugleich mit bem Brieftroger einftellt und biefem gwar ben Brief

seinem rechtmößigen Empfanger aushandigen läßt, ihn aber legterem alsbald abnimmt. Wie gewaltibilig bei dieser absolut ungesehlichen Manipulation versuhren wird, mögen Ihnen folgende beide Hälle zeigen.

Bor ca. drei Wochen kamen in die Wohnung eines Berwandten eines hiefigen bekannten Sozialiften nichts weniger als vier Geheimpolizisten and gerudt und pflangten fich in Abwefenheit bes Wohnungseigenthumers auf den Borjaal auf, von wo fie nicht wichen, bis der Brieftrager mit einem eingeschriebenen Briefe für den mit dem polizellichen Besuch Bechrten erschien. Sofort nahmen die vier Wegelagerer trop des Protestes des Postbeamten den Brief ohne Unterschriftertheilung weg und begaben sich damit in die Fabrit, in welcher der Berfolgte arbeitete. Dort fiellten sie an den felben bas Unfinnen, ben Brief ju öffnen und ibn bann fofort ihnen gu übergeben. Als fich nun der Empfänger, geftigt auf fein gures Recht, beffen weigerte, brobten ibm die Reele einfach mit Begnabme des Briefes und außerdem mit sofortiger Berbaffung megen "Biberftand" gegen bie Stoatsgewalt". Der alte Mann ließ fich durch diese freche Drobung ichreden und that nach ihrem Billen. In bem geöffneten Briefe aber mar ein geichloffenes Schreiben cuthalten, bas laut einem beiliegenden Bettel an eine britte Berfon ausgehundigt werden follte. Run word nachften Tags auch biefer Abreffat gur Boligei beftellt und bort basfelbe Spiel mit ibm

wiederholt.

Etwas Aebnliches, Gie befonders Intereffirendes, wiederholte fich am 1. b. Dre. Un Diefem Enge Abende nahm die Polizei bei einem befannten Sozialbemofraten eine Baubfachung bor. Raum waren Die Bafcher ange- fommen, fo folgte ihnen fofort ein Boftbote mit einem Briefe, welcher mehrere (damale noch nicht verbotene) "Sogialdemofrat" nebft einem Brief enthielt. Diefer Brief und bie Beitungen murben furger Dand beichlagnahmt und trop erfolgter Beichwerde bis jest nicht wieber berausgegeben. Der Leiter ber Reiminalpoliget, ein gemiffer Weller, welchen die anrüchigen Lorbeeren Stiebere nicht ichiafen laffen (gu biefem fehlt ibm aber boch etwas - Schlaubeit, benn nicht blos bat er fich voriges 3abr aber doch einas — Schlaubeit, beim nige die führen laffen, sondern es ist ihm auch erft jüngst das Malbeur poffirt, das ein sehr interessantes "vertrauliches" Schreiben an eine auswärtige Bolizebehörde in Sozialistenderfolgungssachen uns in die Sande fiel) — dieser Ehrenwerthe alle eines in die in felbitgefülliger Ruhmredigfeit bem Retlamanten, Die fchiaue Boligei babe fcon vom Momente ber Aufgabe jenes Briefes Renntnis von beffen Eriftens, Abreffe und Jubalt gehabt, und habe ihn nur hierber geben laffen (!!!) um ihn bier unter Boligeiaufficht abzuliefern! Diefe Erffärung ift jedenfalls die unbedingtefte Anerkennung ber -

allerdinge langft offentunbigen und unbeftreithaten - Dberhobeit ber Boligei über die Boft, die fich nur benten laft. Davon abgesehen aber ift fie nichts als eine ebenfo breifte als prablerifche Buge, melde une einen unbeschränften Respett vor dem Spurfun und der Allmacht der Bolizei einflößen und neb alle Berfinder, ihrer Luchsäugigfeit zu entgeben, als vergeblich erschienen soffen und nas daber zur Unterinffung derseiben veranlaffen soll. Indeffen irrt fich die löbliche Polizei entschieden, wenn fie uns für so leicht glaubig balt, bag wir auf ihre Menommage furgweg reinfallen. Wir haben bon ben Rniffen ber Boligei und ber Diplomatie wohl ober übet gening gelernt ale bof ber "Cogialbemofrat" einen Speditioneweg mablen follte,

welcher ber Boligei bas Sudjen besonders leicht machte.

(Bir murden natürlich eben fo große Efel fein, ale es auch die gemurfelften Bolizeimenichen zu unferm Glad bieweilen und fogar fehr oft find, wenn wir bier Undentungen über unfere Berkehre- und Speditionswege geben wollten, aber fo viel tonnen wir immerhin fagen, bag unfer Berichterkatter gang auf ber richtigen, die Polizer dagegen auf der falfchen Bobrte ift, wenn fie glaubt, fie branche blog an den deutschen Schlagbaumen aufzupallen, um unfere Boften gang gemuthlich abfaffen ober doch wenigstene nach den be treffenben Orten fignalifiren ju fonnen.

Den beften Bemeis bafur aber, bag bie Boliger bie befchlagnahmte Gen bung des "Gozialbemofrat" nicht an ihrem Aufgabeort ichen ausgespurt, fondern erft bier und zwar lediglich ber "verbächtigen" Abreffe wegen auf's Korn genommen hat, liefert bie Thatfache, das an bemfelben Ort auf. gegebene Sendungen an andere, ber wohlmeifen Boliget bistang noch un-befannt gebliebene und hoffentlich recht lang unbefannt bleibende Moreffen mobibehalten bier angefommen find und bag die biefigen Genoffen noch mabrend ber Debjagd nach dem einem Batet bereits im Befit des "Cogialdemokrat" gewesen find. Wenn es der Polizei also auch an dem nüthigen guten Willen und dito Infamie teineswegs fehlt, so ist doch dafür gesorgt, daß ihre Bamme nicht in den himmel wachsen und wir haben allen Grund, uns von labmender, über riebener Furcht ebenfo ferne gu halten, als von leichtfuniger Unvorsichtigfeit. Daß uns die Anfunft bes lange erwarteten neuen Barteiorgans boch erfrent bat und bag es unferer vollften Sompathic und Unterftupung ficher ift, brauche ich Ihnen nicht erft gu verfichern bas verfteht fich gang von felbft!

ph. Mannheim, 6. Dft. Bum Rapitel ber Staatsanwaltounver ichamtheit, glidlicherweife aber auch ju bem ber Staatsanwalteblamagen, bat eine am lehten Tage bor Ginfilhrung bes neuen Geridisverfahrens por ber hiefigen Stroftammer ftattgebabte Gerichtsverhandlung einen in-tereffanten Beitrag geliefert. Ein hiefiger Genoffe, welcher Abonnent eines - notilrlich in Deutschland verbotenen - ausländischen soziali ftifden Blattes ift, hatte basfelbe, naddem er es gelefen, feinem in Amerita befindlichen Bruder per Arengband überfandt. Die Poftpolizei hielt das gestheliche Blatt an und iberlieferte es ber Staatsanwaltichaft, welche auf Grund des Sozialiftengelebes gegen den Genoffen Antlage wegen "Berbreitung verbotener Schriften" erhob. Diese Antlage war eine für jeden auch nur einigermaßen Geschestundigen geradzu tonfternirende. Denn nicht allein, daß die Behauptung, daß die Mitthetlung eines verbotenen Blottes an einen Bruber ober fouftigen naben Bermandten, eine ungehenerliche, weil alle Banben bee Familienlebens lofende ift, fo ift biefer Bruber unferes Genoffen auch noch bagu in Amerika, also außerhalb Deutschlande, mahrend boch die Berbreitung verbotener Schriften nur fur Deutschland verboten ift. Das Gericht besann fich denn auch nicht lange und ließ den staatsanwaltlichen Streber gehörig abschen, indem es den Angestagten unter ber Motivirung frei-sprach: daß in der liebermittlung an seinen Bruder nicht eine "Berbreitung" verbotener Schriften im Sinne des Sozialistengeses, sondern lebiglich eine pertraulige Mittheilung an einen Bruder nicht eine "Berbeitung" lebiglich eine vertrauliche Mittheilung an einen naben Bermanbten gu erbliden fei, welche frafios bleiben muffe. Auch bie von bem flage-füchtigen Staatcanwalt aufgeworfene Frage, ob ber fall nicht als Breg vergeben por oie Affifen gebore, murbe im verneinenben Ginne ente

[dieden. — L. Solingen, 5. Oft. Auch von bier läßt fich nichts berichten, als von maglojer Billfier der Reaftion, die ben Behanptungen der Offizibsen zusolge eine "Muthe" sein soll. Nun, wir wären in der That begierig, wenn das, was wir heute fühlen, eine Muthe ift, eine mirftiche Reaftion nach der Meinung der Regierung kennen zu sernen. Bir wühren nicht, was diese noch viel mehr ihnn könnte, es sei denn, daß man Bersassung und Gesehe rodifal subendiren und General. av verneure mit unumsschränfter Bollmacht über Leben und Sigenthum a la Gurso, Todeleben n. einsehen wollte. Das ausgenommen aber baber wir so ziemtich alles, was das Derz des enragirtesten Richschrifters ver langen kann. Biesen von und wurden und werden noch alle einsauten langen tann, Bielen von une murben und werden noch alle eintaufen ben Briefe ohne irgend einen gesehlichen Grund, b. b. ohne baf fie fic in Unterfudung befanden, einfach auf bem Boligeiburcau geöffnet. Da und Racht übermacht man und und felbft bie Lente, welche' rein ge icaftlich mit une vertebren, merben icon auf Grund beffen mit Saud. fudungen beläftigt. Bei einem biefigen Burger wollte man burdane etwas finden, und begab fich bestalb, nachdem die Bolizet mehrmale resultatios bei ibm nachgesucht, ber Untersuchungerichter felbft ju ibm. Der Mann, welcher ben Gebaussuchten in vollem Erufte fragte, ob bie Berte Lord Bpron's auch verboten waren() — mufte inbeffen ebenfalls mit langer Rafe abgieben. - Gin Barteigenoffe, bei bessein bei heilige Permandad ein Tremplar einer im Ausland er schienenden lozialistischen Zeitung suchte und sand, sibt icon seit genomen und fand, sibt icon seit zweichen in Untersuchung. Seibst Ehefrauen werden als Zeugen vernommen und diesenigen Genossen, welche im Bervacht steben, verdotene Schriften zu vertreiben, werden in Eid genommen, um weder gegen ardere Genossen, die ebensowenig gestündigt haben, als sie selbst, zu zeugen. Daß ein solches Borgehen manchen Aengstlichen einsichtlichern muß, ist leicht erkärlich. Dasur schlieben sich die übrigen Genossen aber desse seines sie seinen und nähren die beitige Flamme bes Socialismus im Berborgenen, dis auf eine besser Zeit, die und nicht unvorbereitet finden sou. nicht unvorbereitet finden foll.

Ss. 2Bien, 5. Oftober. Die Boligeifrechheit nimmt bon Tag ju Tag gu. Gleich Schweinen wiffen bie loblichen f. t. Rome miffare jeben fogialiftifchen Reim auszufchnuffeln und aufzumub: len, um ihn in ben Boben ju treten. Muf bie ungesettliche Bere haftung Bernarbs (es ift bas ber Burger, welcher wegen " Wiber: ftand" gegen einen frechen Spitel arretirt wurde, wobon ich Ihnen jungft melbete), folgt bie ebenfo ungesetliche Unterbrudung ber "Freiheit" und biefer - auf einen gang frivolen Grund bin -, bie Unflage Schwarzinger's und Barborf's, die geftern benfelben zugestellt wurbe. Unter ben Abvotaten bat fich endlich boch einer gefunden - Dr. Berggrun, ber icon einige unferer Genoffen vertheidigt hat - welcher auch die Anflage gegen ben Begirtstommiffar bon Mariabilf wegen ber willfurlichen Berhaftung Bernarb's und ben Ginfpruch gegen bas Berbot ber "Freiheit" ubernommen bat. Beute wollte er mit dem noch bergafteten Bernato iprechen, murbe aber nicht ju ihm gelaffen, tropbem er, bon Bernard's Frau ersucht, beffen Bertheibigung übernommen hat. Der Bertheibiger nicht jum Angeflagten gelaffen! Belche Frechheit! Rann man noch rechtlofer merben?

DrudfehlereBerichtigung. 3m Rechen daftibericht ber foglalbemofratifchen Abgeordnefen, Seite I, Spale I, gelle IT bon oben lefe man fatt beit - Freibeit.

Bei uns ist eingetroffen und empfehlen wir:

Jahrbuch

Sozialwissenschaft und Sozialpolitik.

Dr. Ludwig Richter.

Jahrgang. I. Hälfte. gr. Octav 20 Bogen stark, broch. Preis für Arbeitervereine nur Fr. 3, 50 (im Buchhandel Fr. 4, 50).

Bei der eminenten Bedeutung der sozialen Frage, die immer weitere Kreise nicht nur interessirt, sondern thatsächlich auch beschäftigt, lag das Bedürfniss nach einem durchaus objektiv gehaltenen Jahrbuche für Sozialwissenschaft geradezu in der Luft; Herausgeber und Verleger sind durch die allseitige Anerkennung und Unterstützung, welche die Idee des "Jahrbuches" überall fand, ganz besonders darin bestärkt worden, dass über die Nützlichkeit eines solchen Unternehmens wohl kaum irgendwo Zweifel erhoben werden

Obiges Werk sollte in keiner Bibliothek eines vorwärtsstrebenden

Arbeitervereins fehlen.

Die zweite Hälfte erscheint zum Januar 1880. Diese Arbeit ist, ungenehtet ihrer ruhigen Objectivität, in Deutsch-land auf Grund des Soxialisten-Gesetzes verboten. Ein Grund mehr für jeden wahrhaft freisinnigen Mann, sieh das Jahrbuch anzu-

Volksbuchhandlung Hottingen-Zürich.

Bei uns ist zu beziehen:

Der Republikaner.

Illustrirter Volkskalender für 1880.

Begründet von

Reinhold Rüegg.

Preis 50 Ct. Der Kalender ist ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes und sehen wir zahlreichen Bestellungen entgegen.

Volksbuchhandlung Hottingen-Zürich.

Wiederverkäufer werden gesucht bei hohem Rabatt.
Durch uns sind nachstehende Schriften zu beziehen:
A ufschlüsse über die badische Revolution v. 1849 2.— 1. 60 Bebel, A., Der deutsche Bauernkrieg 2. 50 2.— — Die parlament. Thätigkeit d. deutschen Reichstages u d. deutsch. Landtage v. 1871/73 u. d. Sozialdemokr. — 20 — 15
1874/764535 - Die Entwicklung Frankreichs4030
- Glossen zur wahren Gestalt d. Christenthums4030 - Das Reichsgesundheitsamt u. sein Programm2015 Becker, Joh. Ph. Neue Stunden der Andacht. Satyrische Psalmen in Reimform, 5 Hefte 3 2.40
- Geschichte der säddeutschen Mairevolution 7.50 6 Vorbote. Sozpol. Monatschrift 6. Jahrg. (1866-71) 10 8 Wie und Wann? 3 2.40
- Die Frau und der Sezialismus 2 1.60 Becker, B., D. Reaktion. i. Deutschl.geg. d. Revol.v.1848 2.50 2 - Geschichte der revol. Pariser-Commune 1789-94 2.60 2
Blos, W., Blut und Eisen oder die Entstehung des Krieges von 18667050
- Die Verzweiflung im liberalen Lager - 25 - 20 Bürkli, Karl, Die Bank- u. Handelsreform. Uebersetzung aus den Werken eines Schüler Fourier's - 10 - 40
Solidarität, Lehre Karl Fourier's Steinkohle und Wasserkraft. Eine Studie zum Kapiteld. Ueberschwemmungen u. Waldverwüstungen —, 50 —, 40
Bürgerkrieg in Frankreich3525 Kulturkampf und Volksschule in Preussen3925 Daniel in der Löwengrube. Eine Geisselung der
reaktionären Zustände in — Babylonien, vom Verfasser des "Neuen Wintermärchens" — . 50 — . 40 Das eidgenössische Fabrikgesetz mit Erläu-
Der Republikaner", Volkskalender für 1880 —, 50 —, 40 —, 50 —, 40 —, 50 —, 50 —, 20 —, 50
arbeitende Volk für 18795040 - frühere Jahrgänge3025 Dietzgen, Das Wesen der meuschlichen Kopfarbeit 2 1.60
— Die bürgerliche Gesellschaft — . 20 — . 15 — Die Religion der Sozialdemokratie, 5 Kanzelreden — . 30 — . 25 Doual, Dr. A. ABC des Wisens f. d. Denkenden, 2. Aufl. — . 30 — . 25
 Kindergarten u. Volkschule als soziald. Anstalten —, 35 —, 30 Engels, Fr., Soziales aus Russland —, 25 —, 20 Hrn. Eugen Dührings Umwillzung d. Wissenschaft,
1. und 2. Theil 2 *1.60 Ein neues Wintermärchen (v. Heine H.) 30 23 Für die französischen Brüder 20 15 Gelb, A., Gedichte, broch 70 50
Geiser, Br., Die Forderungen des Sozialismus au Ge- genwart und Zukunft7050 Graf Eulenburg und die Sozialdemokratie4030
Greulich, H., Der Staat vom soziald. Standpunkt aus. Eine Auseimendersetzung mit den Anarchisten 30 25 Herwegh, G., Neue Gedichte 5 4
- Gedichte eines Lebendigen 4.50 3.60 Hillmann, Die Organisation der Massen3530 - Praktische Emanzipationswinke3025
Jahrbuch für Sezialwissenschaft und Sezialpolitik, herausg. von Dr. Ludw. Friedr. Richter 3. 50. 2, 75
Kegel, M., Freie Lieder (Gedichte) 70 50
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.—
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky König, Schwarze Kabinette Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) — Ceterum censeo Lango, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.—
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) —. 5 —. 5 — Ceterum censeo —. 5 —. 5 Lango, F., Die Arbeiterfrage 5.—. 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage —. 25 —. 15 — Offenes Antwortschreiben —. 20 —. 10
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5 5 — Ceterum censeo 5 5 Lange, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 25 15 — Offenes Antwortschreiben 20 10 — Arbeiterlesebuch 35 20 — Indirekte Steuern 40 30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 25 15
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5 5 — Ceterum censeo 5 5 Lange, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 25 15 — Offenes Antwortschreiben 20 10 — Arbeiterlesebuch 35 20 — Indirekte Steuern 40 30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 25 15 — Ronsdorfer Rede 20 15 — Ueber Verfassungswesen 25 20
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5 5 — Ceterum censeo 5 5 Lange, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 25 15 — Offenes Antwortschreiben 20 10 — Arbeiterlesebuch 35 20 — Indirekte Steuern 40 30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 25 15 — Ronsdorfer Rede 20 15 — Ueber Verfassungswesen 25 20 — Fichtes Philosophie 20 15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 3 2. 40
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 55 — Ceterum censeo 55 Lange, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 2515 — Offenes Antwortschreiben 2010 — Arbeiterlesebuch 3520 — Indirekte Steuern 4030 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 2515 — Ronsdorfer Rede 2015 — Ueber Verfassungswesen 2520 — Fichtes Philosophie 2015 — Herr Julian oder der literarische Julian 1 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 3 2.40 — Vertheldigungsrede betreffend Kassettendiebstahl 4030 Leben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky 180
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) —.5 —.5 — Ceterum censeo —.5 —.5 — Catago, F., Die Arbeiterfrage 5.—.4.— Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage —.25 —.15 — Offenes Antwortschreiben —.20 —.10 — Arbeiterlesebuch —.35 —.20 — Indirekte Steuern —.40 —.30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter —.25 —.15 — Ronsdorfer Rede —.20 —.15 — Ueber Verfassungswesen —.25 —.20 — Fichtes Philosophie —.20 —.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1. —.80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 3.—.2.40 — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl —.40 —.30 Leben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky 1. —.80 Leipziger Hochverrathsprozess 3.80 3.— Liebkneicht W. Zu Trutz und Schutz —.35 —.30
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5 Lange, F., Die Arbeiterfrage 5.— 4.— Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 25.15 — Offenes Antwortschreiben 20.10 — Arbeiterlesebuch 35.20 — Indirekte Steuern 40.30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 25.15 — Ronsdorfer Rede 20.15 — Ueber Verfassungswesen 25.20 — Fichtes Philosophie 20.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1.—.80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 3.—.2.40 — Vertheldigungsrede betreffend Kassettendiebstahl 40.30 — Leben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky 1.—.80 Leipziger Hochverrathsprozess 3.80.3.— Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz 35.30 — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage 50.40 — Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie 30.25
Komplet gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky König, Schwarze Kabinette Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) — Ceterum censeo — Ceterum censeo — 5 — 5 Lange, F., Die Arbeiterfrage Lassaile, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage — Censeum censeo — Arbeiterlesebuch — Arbeiterlesebuch — Arbeiterlesebuch — John Wissenschaft und die Arbeiter — Die Wissenschaft und die Arbeiter — Ueber Verfassungswesen — 25 — 20 — Fichtes Philosophie — Herr Julian oder der literarische Julian — Briefe an Rodbertus-Jagetzow — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl — 40 — 30 — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl — 40 — 30 Leben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky 1. — 80 Leipziger Hochverrathsprozess Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage — 50 — 40 — Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie — 30 — 25 — Zur Grund- und Bodenfrage — 1. — 80 Lissagaray, Geschichte der Kommune von 1871 — 50. — 40 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten — Die Lösung der sozialen Frage — 50 — 40 Oldenburg, Was wollen die Sozialdemokratie? — 40 — 30 Protokoll des Kongr. des Schweiz. Arbeiterb. zu Winterthur, Bern. Olten, Neuenburg, Basel und
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky König, Schwarze Kabinette Krasser, Dr. F., Anti-Syllabus (Predigt) — Ceterum censeo — Ceterum censeo Lange, F., Die Arbeiterfrage Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage — Offenes Antwortschreiben — Offenes Antwortschreiben — Arbeiterlesebuch — Indirekte Steuern — Die Wissenschaft und die Arbeiter — Ueber Verfassungswesen — Fichtes Philosophie — Herr Julian oder der literarische Julian — Briefe an Rodbertus-Jagetzow — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl — Ae o. 30 — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheimniss vor dem Berliner Gerichten — Lieber die politische Stellung der Sozialdemokratie — 35 — 30 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten — 50 — 40 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten 1. 25. 1. — Die Lösung der sozialen Frage — 50 — 40 Oldenburg, Was wollen die Sozialdemokraten? — 70 — 60 Protokoll des Kongr. des Schweiz, Arbeiterb. zu Winterthur, Bern, Olten, Neuenburg, Basel und St. Gallen Photographien aller bekannten Sozialdemokraten — 25 — 20 Rohleder, Die Pariser Kommune vor der Deputirten- kammer zu Versailles — 40 — 30
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky König, Schwarze Kabinette Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) — 5 — 5 — Ceterum censeo Langő, F., Die Arbeiterfrage Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage — 25 — 15 — Offenes Antwortschreiben — 20 — 10 — Arbeiterlesebuch — 10 — 35 — 20 — Indirekte Steuern — 20 — 10 — Arbeiterlesebuch — 10 — 35 — 20 — Indirekte Steuern — 20 — 15 — Ronsdorfer Rede — 20 — 15 — Ueber Verfassungswesen — 25 — 20 — Fichtes Philosophie — 20 — 15 — Herr Julian oder der literarische Julian — Briefe an Rodbertus-Jagetzow — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl Leben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky Leipziger Hochverrathsprozess Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz — Das Briefgeheinniss vor dem deutschen Reichstage — Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie — 30 — 25 — Zur Grund- und Bodenfrage Lissagaray, Geschichte der Kommune von 1871 — 50 Most, J., Der Kleinbürger und die Sozialdemokratie — 70 — 50 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten Bern, Olten, Neuenburg, Basel und St. Gallen Protokoll des Kongr, des Schweiz, Arbeiterb, zu Winterthur, Bern, Olten, Neuenburg, Basel und St. Gallen Photographien aller bekannten Sozialdemokraten? — Protokoll des Kongr, des Schweiz, Arbeiterb, zu Winterthur, Bern, Olten, Neuenburg, Basel und St. Gallen Photographien aller bekannten Sozialdemokraten? — 25 — 20 Photographien aller bekannten Sozialdemokraten? — Rohleder, Die Pariser Kommune vor der Deputiten- kammer zu Versailles — 40, — 30 Sack, E., Unsere Schulen im Dienste gegen d. Freiheit — 80, — 60 — Gegen die Prügelpädagogen Lieben — 35. — 30
Komplot gegen die Int. Arbeiter-Assoziation. Aus dem Französischen übersetzt von Kokosky 1. 60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1. 25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5.
dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5 — Langé, F., Die Arbeiterfrage 5.4. Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 5.5.4. — Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 5.5.4. — Offenea Antwortschreiben 7.20.10 — Arbeiterlesebuch 7.35.20 — Indirekte Steuern 7.40.30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 7.25.15 — Ronsdorfer Rede 7.20.15 — Ronsdorfer Rede 7.20.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1.— 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 7.20.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1.— 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 3.2.24 — Vertheidigungsrede betreffend Kassettendiebstahl 40.30 — Leipziger Hochverrathsprozess 3.80 — Leipziger Hochverrathsprozess 3.80 — Leipziger Hochverrathsprozess 3.80 — Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz 3.5.30 — Das Briefgeheimniss vor dem deutschen Reichstage 5.50.40 — Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie 30.25 — Zur Grund- und Bodenfrage 1.2.— 80 Lissagaray, Geschichte der Kommune von 1871 — Die Lösung der sozialen Frage 5.50.40 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten 1.25.1.— — Die Lösung der sozialen Frage 50.— 40 — Oldenburg, Was wollen die Sozialdemokraten 7.70.— 60 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten 1.25.1.— — Die Lösung der sozialen Frage 50.— 40.— 30 Protokoll des Kongr. des Schweiz. Arbeiterb. zu Winterthur, Bern. Olten, Neuenburg, Basel und 8t. Gallen — 25.— 20 Photographien aller bekannten Sozialdemokraten — 7. Rohleder, Die Pariser Kommune vor der Deputirtenkammer zu Versailles 7.0.— 60 — Gegen die Prügelpädagogen 7.50.— 60 — Gegen die P
dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5.5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.5.
dem Französischen übersetzt von Kokosky 1.60 1.30 König, Schwarze Kabinette 1.25 1.— Krasser, Br. F., Anti-Syllabus (Predigt) 5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5 — Ceterum censeo 5.5.5 — Lagsalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 5.6.4.— Lassalle, Ferd., Rede über die Arbeiterfrage 5.25.15 — Offenes Antwortschreiben 7.20.10 — Arbeiterlesebuch 7.35.20 — Indirekte Steuern 7.40.30 — Die Wissenschaft und die Arbeiter 7.25.15 — Ronsdorfer Rede 7.20.15 — Ronsdorfer Rede 7.20.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1.— 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 7.20.15 — Herr Julian oder der literarische Julian 1.— 80 — Briefe an Rodbertus-Jagetzow 8.20.15 — Lieben u. Thaten d. Generals Jaroslas Dombrowsky 1.— 80 Leip zig er Hoeh verrathsprozess 8.80 3.— Liebknecht, W., Zu Trutz und Schutz 7.35.30 — Das Briefgeheinniss vor dem deutschen Reichstage 5.30.40 — Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie 3.0.25 — Zur Grund- und Bodenfrage 1.— 80 Lissagaray, Geschichte der Kommune von 1871 5.50.4.50 Most, J., Der Kleinbürger und die Sozialdemokratie 7.0.— 60 — Die Pariser Kommune vor den Berliner Gerichten 1.25.1.— — Die Lösung der sozialen Frage 1.— 80 Ucher die Kongr. des Schweiz. Arbeiterb. zu Winterthur, Bern. Olten, Neuenburg, Basel und 8t. Gallen 7.25.20 Photographian aller bekannten Sozialdemokraten 8.0.— 60 — Gegen die Prügelpädagogen 8.30.— 25 Sech, E., Unsere Schulen im Dienste gegen d. Freiheit 8.0.— 80 Seidel, Rob., Staatlicher Getreidehandel od. wie kommt das Volk zu billigem Brod 8.35.— 30 Seidel, Rob., Staatlicher Getreidehandel od. wie kommt das Volk zu billigem Brod 8.35.— 30 Seidel, Rob., Staatlicher Getreidehandel od. wie kommt das Volk zu billigem Brod 9.35.— 30 Sein wort zur Versällagung in der sozial. Frage 30.— 25 Serno-Solo wit seh. Unsere russ. Angelegeuheit. 30.— 25 Serno-Solo wit sehre Lussere russ. Angelegeuheit. 30.— 25 Serno-Solo wit sehre Lebensmittel 7.— 80 Vogel, Verfälschung der Lebensmittel 7.— 80

Die Preise verstehen sich ohne Porto, und wird nur gegen Vorausbezahlung geliefert. Ausser den vorstehenden sind durch uns auch alle anderen sozialistische Schriften, soweit sie noch zu haben sind (gleichviel, ob irgendwo verboten oder nicht) zu be-ziehen. Die Expedition des "Sozialdemokrat".

Zukunft, Sozialist. Revue, komplet gebunden